

wenn die dadurch Leidenden denselben mit Flintenschüssen entgegentreten. Man nennt solche Vertheidigung der Gottesgaben Barbarei, die Zerstörung derselben aber Civilisation; gewiß ein prächtiges Mittel, die Civilisation in Aufnahme zu bringen. Wie froh müssen wir Preußen sein, daß unser König uns behütet hat vor der Theilnahme an solcher Ruchlosigkeit, die sich gewiß noch schwer bestrafen wird an denen, die sie verüben. (S. C.)

Zeitereignisse.

Die außerordentlich guten Erfolge, welche der Aufenthalt Sr. Maj. des Königs in Erdmannsdorf auf die Gesundheit desselben hervorgerufen hat, geben den Aerzten die Veranlassung, Allerhöchstdenselben zu einer Reise nach Stolzenfels zu vermögen. Sie glauben, daß durch einen abermaligen Luftwechsel die ersprißlichste Nachkur erfolgen wird. Wie es heißt, sind bereits die Vorbereitungen zu einer Reise nach jenem reizend gelegenen Schlosse am Rheine getroffen worden. Die Reise des Königs nach Preußen zu den Manövern scheint definitiv aufgegeben zu sein.

Dem Vernehmen nach hat des Königs Majest. auf den Antrag des Staats-Ministeriums zu genehmigen geruhet, daß die Einstellung der Erhebung des Eingangszolles für Getreide- und Hülsenfrüchte, Mehl daraus und andere Mühlen-Fabrikate, nämlich: geschrotete und geschälte Körner, Graupe, Gries und Grüge, ingleichen gestampfte oder geschälte Hirse bis Ende September 1856 ausgedehnt und das erforderliche Benehmen mit den Zoll-Vereins-Regierungen eingeleitet werde. (Bresl. Btg.)

Dem „G.-B.“ zufolge dürfte die endliche Entscheidung über die Einföhrung einer allgemeinen Cirturgie in den einzelnen Orten der Monarchie und die Einföhrung selbst in kürzester Frist erfolgen. Man glaubt in dem bevorstehenden Winter die Einföhrung durchgängig zu bewerkstelligen.

Man spricht mit vieler Bestimmtheit davon, daß mit Rücksicht auf die Reductionen, welche im östereichischen Heere stattgefunden haben, auch im preuß. Heere ähnliche Maßregeln binnen Kurzem bevorstehen dürften.

Am 19. u. 20. Aug. wurde in Zittau das 600jährige Bestehen dieser Stadt durch Gottesdienst und einem

großen Zug, König Ottokar mit Gefolge darstellend, wie er die Stadt umreitet und die Gegend umpflügen läßt, gefeiert. Eine Festfahrt nach dem Dybin zeichnete sich durch zahlreiche Wagen aus. Der Kronprinz von Sachsen hat an den Festlichkeiten Theil genommen.

Am 25. August ist in Wolgast der von dem Frauenverein zur Erwerbung eines vaterländischen Kriegsfahrzeugs erbaute Kriegsschooner (Frauenlob) feierlich vom Stapel gelaufen.

Die württembergische Ständekammer ist aufgelöst worden.

Zur großen Truppenmusterung in Paris auf dem Marsfelde am 24. August waren 40,000 Mann aufgestellt. Der Königin von England führte der Kaiser die Truppen vor, welche in Parade vorbeidefirirten. Alle Festlichkeiten zu Ehren der Königin Victoria, wie z. B. der Ball im Stadthause, bei dem allein die Blumen 25,000 Francs kosteten, die Vorstellung in der großen Oper, die Feste in Versailles waren großartig. Die Königin soll sich zuletzt müde von allem Gesehenen erklärt haben.

Die Königin von England ist am 27. August von Paris unter abermaligen großen Festlichkeiten abgereist.

Der Moniteur meldet, daß die Königin von England den Armen von Paris ein Geschenk von 25,000 Frs. gemacht habe.

Die letzte Woche in Warschau weist eine Erkrankung an der Cholera von 480 Personen nach; die Todesfälle betragen durchschnittlich 70 pC. von der Zahl der Erkrankungen. Die Seuche ist um so schrecklicherregender, je mehr es an tüchtigem ärztlichen Personale fehlt.

Nachrichten aus Petersburg zufolge wird durch einen Kaiserlichen Ukas die Reichswehr aus weiteren 11 Gouvernements zu den Waffen gerufen. Die Conscription soll am 1. October beginnen und am 1. November beendigt sein. Es sollen von je 1000 Seelen 23 Mann ausgehoben werden.

In der Walachei ist kürzlich der Plan einer deutschen Colonisation angeregt worden. Die walachische Regierung hat einen Auswanderungs-Agenten die in den Landesgesetzen für einwandernde Colonisten festgesetzte volle Abgabefreiheit für die ersten drei Jahre und Befreiung von der Hälfte der Abgaben für die nächsten sieben Jahre zugesichert. Außerdem